

## Wie alt ist Amsham? (Gekürzte Fassung)

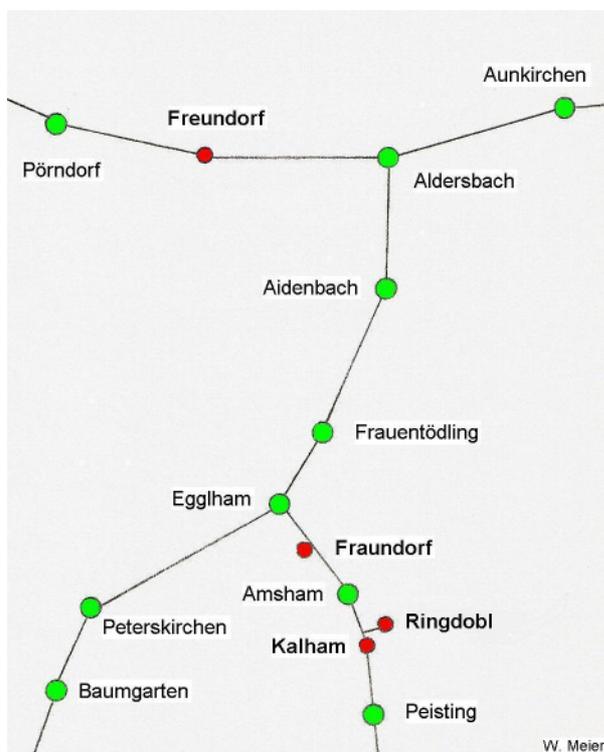
Heinrich T. Tepassé

Als man im Jahre 2005 in Amsham das Fest „875 Jahre Amsham“ feierte, hatte man dafür eine Urkunde des Klosters Vornbach aus dem Jahre 1130 heran gezogen.

Dies ist die älteste bisher gefundene Urkunde, in der der Ortsname Amsham erwähnt wird, ist aber vielleicht das Dorf oder einzelne Anwesen davon älter?

Tatsächlich gibt es aus Siedlungsgeschichte, Topographie und Ortsnamenforschung Hinweise, dass einzelne Güter Amshams aus wesentlich älterer Zeit stammen.

Zum Beispiel sind Ortsnamenendungen auf -ham den bajuwarischen Besiedlungswellen des 8. bis 9. Jahrhundert zuzurechnen<sup>1</sup>.



Ein ganz besonderes Indiz, dass Amshamer Höfe bereits lange vor dem Jahr 1130 bestanden haben, ist die Tatsache, daß drei Höfe des Dorfkerns, nämlich *Daimer*, *Winkler*, *Hardl* (später *Bräu*), sowie die drei sehr nahe gelegenen Amshamer Einöden *Ringdobl*, *Fraundorf* und *Kalham* dem Kloster Frauenchiemsee gehörten, das bereits seit dem Jahre 782 besteht<sup>2</sup>.

Die drei Einöden sind nur wenige hundert Meter von Amsham entfernt und gehören schon immer zum Dorf (siehe nebenstehende Skizze).

Der Aidenbacher Priester J. Pammler, der auch Schloßbenefiziat in Haidenburg war, machte 1856 aufmerksam auf die Zugehörigkeit von Amshamer Gütern zum Kloster Frauenchiemsee.

**Lageskizze zu Freundorf und den Orten rund um Amsham: Kalham, Ringdobl und Fraundorf**

In seiner *Chronik der Pfarrei Egglham*<sup>3</sup> berichtet er über Amsham unter anderem:

*„Amsham ...hat sein Entstehen gewiß schon in grauester Vorzeit gefunden; denn zur Zeit, da es zum ersten mal urkundlich erwähnt wird, nämlich im Anfange des 12. Jahrhunderts, erscheint es schon als ansehnliche Ortschaft und Sitz eines Herrengeschlechts. Ueberdies läßt sich aus den Verhältnissen, in denen wir die Ortschaft zuerst treffen, fast mit Gewißheit schließen, daß es schon im 7. Jahrhunderte bestanden habe. Wir finden nämlich ... das Kloster Frauenchiemsee als Grundherrschaft über einige Güter zu Amsham und der nächsten Umgebung. Nun steht aber in*

<sup>1</sup> Vgl. z.B. Bosl, Karl, Geschichte Bayerns, Band I, 32 ff

<sup>2</sup> Brugger/Weitlauff (Herausgeber), Kloster Frauenchiemsee 872 - 2003

<sup>3</sup> Pammler, Joseph: Geschichte der Pfarrei Egglham und der Filiale Amsham (1856), aus Quellen bearbeitet von J.P., Commorantpriester in Aidenbach; Ergänzt und herausgegeben von Pfarrer Fuchs in Dommelstadl. In: Verhandlungen des historischen Vereins in Landshut, XXIV. Band, 1. und 2. Heft, S. 137ff, nachgedruckt in: Unsere Heimat Egglham, Band 1, Egglham 1996

*einer Urkunde jenes Klosters, daß solche Güter schon von Herzog Thassilo, dem Stifter jenes Klosters dahin gegeben worden seien; und daraus schließen wir, daß auch die zu Amsham gewesenen chiemseeschen Besitzungen, obwohl sie in jener Urkunde nicht ausdrücklich genannt sind, auch schon mit den übrigen dahin gekommen seien.“*

Die unstrittig als echt anerkannte Urkundenkopie der Gründungsausstattung von Kloster Frauenchiemsee stammt aus der Hand Kaiser Heinrichs IV. aus dem Jahr 1077. Dieser Text ist für das Alter Amshams von großer Wichtigkeit, weil er u. a. auch ein *Frawdorf* als Gründungsschenkung aufführt.

Von Amsham keine 400 Meter entfernt liegt - wie bereits erwähnt - an der Strasse nach Eglham der ursprünglich nach Kloster Frauenchiemsee grundbare Hof *Fraudorf*, auch das „*Fraudorfer Guet*“ genannt. Wiederum war es J. Pammler, der darauf hinwies, dass Fraudorf aus ältester Besiedlungszeit stammt:

*„[Fraudorf heißt] ein einzelner Bauernhof, der wenige [Geh]Minuten nördlich von Amsham liegt. Es wird wohl nur wenige Bauerngueter, ja selbst nicht viele Ortschaften geben, die ein so hohes, urkundlich verbürgtes Alter nachweisen können als dieses Fraudorf ...Nicht umsonst heißt der Ort ein Dorf der Frauen; denn es gehörte dieser Hof dem Frauenkloster Chiemsee. Wann und wie ist dies weit entlegene Kloster in den Besitz von Fraudorf gekommen? Als Thassilo ... das Kloster Frauenchiemsee stiftete, gab er .... unter anderen Gütern auch Fraudorf als Stiftungsgut dazu... Kaiser Heinrich IV. bestätigte 1077 die... Stiftung, nennt dabei ausdrücklich auch Fraudorf als ein von Thassilo an jenes Kloster geschenktes Gut...“*

In der Langfassung dieser Abhandlung werden weitere in den Archiven München und Landshut lagernde Urkunden zitiert, welche ebenfalls auf Fraudorf als Gründungsgut des Klosters Frauenchiemsee hinweisen.

Damit besteht ein zu Amsham gehöriges Bauerngut mindestens seit der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts und ist damit nicht erst 875, sondern bereits fast 1250 Jahre alt.

In dem bereits erwähnten Buch über Frauenchiemsee wird auch berichtet, dass die Chiemseer Nonnen ihren weit verstreuten Besitz in Bayern und Tirol zwecks besserer Verwaltung in 27 Ämter eingeteilt hatten.

Unter anderen gab es ein 14. Amt:

*„Die Stift zu Amsham und Freundorf in Niederbayern“  
Die sieben Untertanen wohnten in den Orten Amsham, Ringdobl und Kalham, ...  
sowie in Freundorf (westlich Aldersbach im Gericht Deggendorf ...*

Die Angabe *Freundorf (westlich Aldersbach)* ist jedoch falsch, was in der Langfassung nachzulesen ist.

Hier sei dazu nur folgendes gesagt:

Die Autorin hatte wegen der Identität des *Frawdorf* nur in einer einzigen gedruckten Quelle recherchiert und unser Amshamer Fraudorf darin nicht gefunden, sondern nur das Freundorf bei Aldersbach. Also hat sie Freundorf genommen, obwohl es von den oben genannten sechs Frauenchiemseer Anwesen in und um Amsham über 15 km entfernt ist und obwohl der Ortsname Freundorf nicht von „Frauen“ (= Nonnen) abgeleitet ist.

Nicht ein Hof in Freundorf (Gemeinde Aldersbach), sondern der Hof *Fraudorf* (bei Amsham) ist das *Frawdorf*, was in der Kaiserurkunde von 1077 zur Gründungsausstattung von Kloster Frauenchiemsee genannt wird.

Die sechs anderen genannten Frauenchiemseer Anwesen in Amsham wurden allerdings später von den Nonnen gekauft.

Anschrift des Autors:

Heinrich T. Tepassé, 94149 Kößlarn, Tel.: 08536 / 919141

Weitere Informationen über Amsham (oben zitierte „Geschichte der Pfarrei Eggldham und der Filiale Amsham“) in:

„Unsere Heimat Eggldham“ Band 1, Seiten 9 ff, Preis: 7,50 €

Dieser Band ist im Rathaus von Eggldham zu den Bürozeiten erhältlich.